

Detlef Endeward/Paul R. Hilpert, NiLS

Medienberatung und Unterstützung als Teil der Qualitätsentwicklung von Schule und Unterricht

Schulentwicklung ist ein Prozess mit dem Ziel die Qualität von Schule zu verbessern. Verantwortlich für die Gestaltung dieser Prozesse ist die eigenverantwortliche Schule selbst. Mit dem „Orientierungsrahmen Schulqualität in Niedersachsen“ liegt ein landesweiter Rahmen vor, der die Qualität der Schule als Ganzes definiert. Hierbei spielen die „Schnittstellen“ von Qualitätsentwicklung, Medienbildung und medienpädagogischer Beratung mit folgenden Fragestellungen und Antworten eine besondere Rolle:

1. Welche Bedeutung hat die Medienbildung und die damit verbundene pädagogische Beratung für die schulische Qualitätsentwicklung?

- Medienbildung und medienpädagogische Beratung sind notwendiger Teil der Qualitätsentwicklung von Schule
- Alle Schülerinnen und Schüler müssen in ihrer Schulzeit die Möglichkeit haben, das systematische Lernen mit und über Medien erfolgreich erwerben zu können, dies geht nur mit kompetenter Beratung
- Konsequenz:
Medienbildung und medienpädagogische Beratung müssen selbstverständliches und ausgewiesenes Element aller Qualitätsentwicklungsprogramme/ Schulprogramme sein
 - für alle Formen der Vermittlung von Medien- und Methodenkompetenzen
 - für alle Formen der pädagogischen Ausgestaltung des Unterrichtsalltags
 - für alle Aspekte schulischer Qualifizierungskonzepte
 - für alle Formen der medienpädagogischen Ausstattungen von Schule und Kindertageseinrichtung

2. Was muss in diesem Zusammenhang medienpädagogische Beratung leisten?

- Medienpädagogische Beratung dient den Schulen und Kindertageseinrichtungen in Niedersachsen durch ein landesweites und transparentes Beratungskonzept für die Umsetzung von Lernprozesse mit und über Medien
- Medienpädagogische Beratung unterstützt die Schulqualitätsentwicklung durch das Vorhandensein von landesweiten regionalen Ansprechpartnern
- Medienpädagogische Beratung bietet Orientierungshilfen und Unterstützungsmaterialien für Schulen und Kindertageseinrichtungen im Zusammenhang mit den oben genannten Lernprozessen

Zu diesem Zweck stellt das Land den Landkreisen, kreisfreien Städten und der Region Hannover geeignete Lehrkräfte als medienpädagogische Beraterinnen und Berater für Schulen über die kommunalen Medienzentren zur Verfügung.

Zu den Aufgaben der Lehrkräfte als medienpädagogische Beraterinnen und Berater an den kommunalen Medienzentren gehören:

- Beratung der Schulträger, Schulen und Kindertageseinrichtungen
- Konzeptionelle Weiterentwicklung der Medienausstattung
- Erstellung von Medienentwicklungsplänen
- Medienpädagogische Betreuung von Computernetzwerken
- Unterstützung der Schulen und Kindertageseinrichtungen bei der Entwicklung und Umsetzung von Qualitätsstandards für die Vermittlung von Medienkompetenz
- Ermittlung und Koordinierung des Medienbedarfs
- Gewährleistung und Unterstützung der medienpädagogischen Fortbildung durch Lehrgänge, schulinterne Fortbildungen und Tagungen
- Förderung aktiver Medienarbeit, Medienkulturarbeit und Medienproduktion in Schulen und Kindertageseinrichtungen
- Kooperation mit regionalen und überregionalen Medienanbietern
- Entwicklung von Vorschlägen zu Kreis übergreifender Zusammenarbeit mit den anderen Medienzentren in Absprache mit den kommunalen Trägern.

Die Wahrnehmung der Aufgaben umfasst:

- Zusammenarbeit und Absprache mit den anderen medienpädagogischen Beraterinnen und Beratern von Medienzentren
- Beteiligung an medienpädagogischen Vorhaben des Landes
- Fachliche Zusammenarbeit mit dem Niedersächsischen Landesamt für Lehrerbildung und

- Schulentwicklung (NiLS)
- regelmäßigen eigene Fort- und Weiterbildung
- Zusammenarbeit mit anderen öffentlichen Einrichtungen (z.B. Bibliotheken, Volkshochschulen, anderen Institutionen, die sich mit Medien befassen).

Aufgaben des NiLS

Das NiLS betreut diese medienpädagogischen Beraterinnen und Berater fachaufsichtlich. Zu diesen Aufgaben gehören:

- **Unterstützung und Steuerung der Arbeit der medienpädagogischen Berater/innen und Medienzentren**
 - Entwicklung eines Qualitätsmanagements in Kooperation mit der LSchB
 - Bereitstellung von Konzepten, Materialien, Orientierungshilfen
 - Beratung bei der Durchführung regionaler Medienprojekte
 - Evaluation der Arbeit der medienpädagogischen Berater/innen
- **Vernetzung der Arbeit der medienpädagogischen Berater/innen bzw. Medienzentren**
 - Vernetzung mit der Arbeit mit anderen Beratungs- und Unterstützungssystemen in Niedersachsen in Kooperation mit der LSchB
 - Landesweite Koordinierung (z.B. in Abstimmung mit der NLM) von Regionalen Medienkonferenzen und Unterstützung der Arbeit in den Regionen
 - Vernetzung mit der Arbeit auf Bundesebene (Landesmedienzentren bzw. Landesinstitute)
 - Kontinuierliche Abstimmung mit den Trägern der Medienzentren
- **Einbindung der Berater/innen in Arbeitskreise auf Landesebene zur Qualitätsentwicklung von Schule**
- **Initiierung, Durchführung, Koordinierung landesweiter Modellvorhaben**
- **Gewährleistung der Qualifizierung**
 - Entwicklung eines Qualifizierungskonzepts und Gewährleistung der Umsetzung
 - Durchführung von Fach- und Arbeitstagungen (in bundesweiter Kooperation)
 - Durchführung von Medienforen (bundesweit)

Landesweite Arbeitsstrukturen

Seit Oktober 2006 arbeiten die medienpädagogischen Beraterinnen und Berater in landesweiten Arbeitsgruppen. Die Inhalte orientieren sich an den vorgegebenen Eckdaten aus den Aufgabenerlassen, den aktuellen Themen der medienpädagogischen Diskussion und den zu erwartenden Bedarfen der eigenverantwortlichen Schulen.

Mit der Einrichtung der Arbeitsgruppen wird die Arbeit der medienpädagogischen Berater/innen auf Landesebene inhaltlich koordiniert und arbeitsteilig weiter entwickelt, sodass mittelfristig im Landes zu den medienpädagogischen Aufgabefeldern den Schulen kompetente Ansprechpartner/innen zur Verfügung stehen und Beratungs- und Arbeitsmaterialien entwickelt worden sind.

Die Arbeitsgruppen sind zunächst für einen Zeitraum von ca. zwei Jahren gebildet. Sie sind Kern der kreisübergreifenden (d. h. landesweiten), kooperativen und arbeitsteiligen Aufgabenwahrnehmung der medienpädagogischen Berater/innen, in diesen Arbeitsgruppen wirken ausdrücklich auch Experten/innen aus anderen pädagogischen Arbeitsfeldern (und auch aus anderen Bundesländern) mit.

Die Arbeitsgruppen schließen in Abstimmung mit dem NiLS und der LSchB Zielvereinbarungen und arbeiten ergebnisorientiert. Im Rahmen dieser Zielvereinbarungen legen sie ihre konkreten Arbeitsaufträge, Zeitabläufe und Arbeitsstrukturen eigenverantwortlich fest. Die erarbeiteten Ergebnisse dienen als Orientierung für die Arbeit vor Ort. Dies erfordert verbindliche Formen der Berichterstattung und Ergebnissicherung (über das Portal Medienbildung auf dem Niedersächsischen Bildungsserver).

Übersicht der Arbeitsbereiche in den Arbeitsgruppen

Aufgabenbereiche der Arbeitsgruppen	Inhaltliche Schwerpunkte, Details
Konzeptentwicklung Beratung und Schulentwicklung	Entwicklung von Beratungskonzepten für: Medienkonzepte, Medienausstattung, Medienentwicklung, Schulnetzwerke, Qualitätssicherung und Evaluationsformen
Standards Medien- und Methodenkompetenz	Entwicklung von Orientierungshilfen für Medien- und Methodenkonzepte, Curriculumentwicklung, Lehrerausbildung, Seminarfacharbeit, Portfolioarbeit
Mediensozialisation	Entwicklung von Handreichungen und Orientierungshilfen (insbesondere für die Lehrerausbildung)
Fortbildung Kooperation	Ermittlung, Planung und Gewährleistung medienpädagogischer Angebote, Durchführung und Organisation von Kursen, Seminaren, Schilf, Vorträgen, Tagungen, Foren, Regionale und überregionale Abstimmung und mit anderen Anbietern (z. B. Bürgersendern, Volkshochschulen) Koordinierung reg. Mediennetzwerke
Medienkulturarbeit	Entwicklung und Umsetzung von Wettbewerben, Projekten, Modellversuchen zur aktiven Medienarbeit, Medienkulturarbeit
Medienbedarf und Medienbegutachtung	Ermittlung und Koordinierung der Medienbedarfsermittlung und der Medienbegutachtung (auch länderübergreifend), Erstellen von Handreichungen, Medienpaketen und Empfehlungen für die Unterrichtspraxis
Distribution	Erarbeiten von Vorschlägen für Strukturen/Modellen zur besseren Verfügbarkeit von Unterrichtsmedien in den Schulen
Bildungsserver Öffentlichkeitsarbeit	Inhaltliche Mitarbeit am Bildungsserver (NIBIS, Portal Medienkompetenz), Sammeln und Einstellen der Ergebnisse aus den Arbeitsbereichen der AG's, gemeinsamer Online-Auftritt der Berater/innen auf dem nds. Bildungsserver

Die Koordinatoren/innen der Arbeitsgruppen treffen sich regelmäßig (mindestens zwei Mal im Jahr) zur Abstimmung der Arbeit der Arbeitsgruppen.

Arbeit in Projektzusammenhängen

Das Land Niedersachsen führt landesweit bedeutsame Projekte und Modellvorhaben bezüglich der Weiterentwicklung von Medienkompetenz durch. Hierfür werden zusätzliche Anrechnungsstunden gewährt.

Laufende Projekte zur Medienbildung seit 2007 in Niedersachsen sind:

Modellvorhaben:

Entwicklung und landesweite Bereitstellung einer medienpädagogisch konzeptionellen Softwarelösung zur Realisierung einer standardisierten Online-Distribution audiovisueller Medien durch die kommunalen Medienzentren in Niedersachsen

Modellprojekt:

Verfügbarkeit und medienpädagogische Rahmenbedingungen von digitalen Medien im konstruktivistisch angelegten Unterricht in Niedersachsen.

Modellvorhaben:

*„Die Niedersachsen Filmklappe“
 Aufbau eines Kurzfilmwettbewerbs für Schülerinnen und Schüler aller Schularten in Niedersachsen*

Modellvorhaben:

Filmkanon für niedersächsische Schulen

Modellprojekt:

Die digitale Schulbank (Dischba), Konzeptentwicklung der mediendidaktischen Umsetzung von Lehr- und Lernarrangement im Umgang mit digitalen Medien in niedersächsischen Schulen

Modellprojekt:

Zusammenarbeit zwischen Grundschulen und Kindertagesstätten im Bereich der medienpädagogischen Qualitätsentwicklung

Modellvorhaben:

Entwicklung einer mediendidaktischen Konzeption für eine einheitliche Medienbedarfsermittlung und Medienbegutachtungsstruktur

Modellvorhaben:

Medienentwicklungsplanung für Schulen

Entwicklung und Erprobung einer Konzeption zur Beratung von Schulen in deren Medienentwicklungsplanung

Modellprojekt:

Mobiles, selbstbestimmtes Lernen mit Hilfe von Lernplattformen

Modellvorhaben:

Aufbau einer Datenbank über lizenzfreie Software und Lernprogramme für den Unterricht

Darüber hinaus wirken die medienpädagogischen Beraterinnen und Berater in Projekten mit, die vom NiLS durchgeführt werden oder über das Kultusministerium initiiert werden.

Gegenwärtig sind dies folgende Projekte:

Medienpädagogische Arbeit an Ganztagschulen (MAGS)

Schul-Kino-Wochen

Regionale Netzwerke

Zu den regionalen Netzwerken gehören u.a.

- Regionale Konferenzen der medienpädagogischen Berater/innen als auch
- Regionalforen zur Medienbildung.

Die regionalen Konferenzen finden in vier Bereichen des Landes mindestens zwei Mal pro Jahr statt, die Regionalforen werden erstmals im Jahre 2008 in 8 ausgewählten Regionen Niedersachsens durchgeführt.

Regionale Konferenzen der Berater/innen haben zum Ziel,

- Den kreisübergreifenden Ausbau bestehender Kooperationen zu intensivieren,
- Eine Abstimmung der Arbeitsschwerpunkte und Spezialkenntnisse einzelner Berater/innen kreisübergreifend zu ermöglichen,
- Die organisatorische Abstimmung der inhaltliche Arbeit der Berater/innen kreisübergreifend zu verwirklichen,
- Die Entwicklung und Abstimmung kreisübergreifender Fortbildungsangebote (auch mit der AG Fortbildung) zu praktizieren,
- Die Entwicklung von Formen eines Qualitätsmanagements der medienpädagogischen Beratung in Niedersachsen im Bereich der Qualitätsentwicklung von Schule und Kindertageseinrichtungen zu ermöglichen und einen Evaluationsprozesses durchzuführen,
- Ein kreisübergreifendes Beratungs- und Unterstützungsnetzwerk für Träger, Schulen und Kindertageseinrichtungen aufzubauen,
- eine kontinuierliche kreisübergreifende Abstimmung bezüglich der Medienbedarfsentwicklung und Medienbegutachtung (auch mit der AG) in Kooperation mit den Trägern zu ermöglichen.

Regionalforen finden an 8 regionalen Standorten im Jahre 2008 statt.

Bei den Regionalforen sollen vor allem „best-practice-Beispiele bzw. Projekte“ aus Schulen oder Kindertageseinrichtungen des regionalen Umfeldes präsentiert werden. In begleitenden Workshops-Sektionen werden die vorgestellten Projekte und Themen inhaltlich weiter entwickelt.

Die Regionalforen werden von medienpädagogischen Berater/innen in den ausgewählten Regionen organisiert und mit Kooperationspartnern realisiert. Dies sind z. B.: der Verein n-21, die Fortbildungsregionen und die *multimediamobile* (der NLM). Darüber hinaus sollen örtliche Sponsoren eingebunden werden.